

Politische Rundschau.

Die Beamtensoldatenfrage.

Von Seiten des Beamtensoldaten wird mitgeteilt, daß die Verhandlungsergebnisse zwischen Vertretern des Deutschen Beamtensoldaten und dem Reichsfinanzminister in Beamtensoldaten größte Enttäuschung hervorgerufen haben. Man vermehrt es auf das Entschiedenste, daß die höheren Beamten eine Bevorzugung erfahren haben, während die unteren und mittleren Beamten kaum das Nötigste zum Leben erhalten. Man hat sich dahin geeinigt, sofort an den Reichstag vorzutreten und dort die ganze Angelegenheit zur Sprache zu bringen. Aus dem Finanzministerium erzählt man, daß bereits in voriger Woche Verhandlungen stattgefunden haben zwischen der Regierung und den Fraktionsführern. Dabei haben sich die Fraktionen mit den Erklärungen und Abmachungen der Regierung einverstanden erklärt, weshalb die Regierung ein-berufen ist, weshalb die Regierung ein-berufen ist, weshalb die Regierung ein-berufen ist.

Die Valuta und die Parteien.

Das Steigen des Dollars beschäftigt die Parteien endlich in der notwendigen Weise. Man erkennt, daß das weitere Steigen der Auslandswerte Deutschland unbedingt zur Katastrophe führen muß, und deshalb haben sich auch alle Parteien in ihren Fraktionsführungen mit dieser Frage beschäftigt, ohne daß indessen irgendwelche Vorschläge gemacht wurden. Während man in den Reichsparteien die Schuld der Finanzkatastrophe dem angenommenen Ultimatum zuschreibt, behaupten die Linksparteien, daß die Industrie und die Hochfinanz durch ihre Spekulation die Schuld an dem katastrophalen Marktlage tragen. In allen Parteien ist man sich jedoch dahin klar, daß etwas getan werden müsse. Die Vorschläge des Reichswirtschaftsministers im Reichstage werden als unzureichend angesehen, außerdem muß schnell gehandelt werden, wenn man die Katastrophe noch rechtzeitig verhindern will. Man erwartet deshalb in den nächsten Tagen von der Regierung in dieser Hinsicht Vorschläge.

Liebe erweckt Liebe.

Original-Roman von D. Courths-Mahler.

59. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
In seiner Seele aber tobte ein Sturm, der selbst diesem beherrschten Manne alle Fassung zu rauben drohte, und in sein Gesicht trat ein so wunderbares Erleuchten und Leuchten, daß sie erschauernd und vergebend vor Schmerz und Glück in das geliebte Antlitz blicken mußte.

Seine Arme umschlossen sie plötzlich und preßten die zitternde Gestalt an sich.

„Hei — Hei! Sage mir — liebst du mich?“ fragte er mit einem Zauber in seiner Stimme, daß sie erzittern machte. Er konnte in diesem Augenblick nichts fassen, nichts begreifen, als daß sie, zitternd vor Angst um ihn, in seinen Armen lag, und daß ihre heiße Angst um ihn das Hohelied der Liebe sang und ihm Erfüllung seiner heißen Sehnsucht verleihe.

Vergebend blickte sie in seine Augen, die jetzt sprühten und leuchteten in heißer, bezwingender Liebe.

„Ja, ich liebe dich!“ hauchte sie, alles unter dem Strahlen dieser machtvollen Augen vergessend.

Ihre Lippen glühten ihm sehnsüchtig entgegen. Er preßte die seinen darauf — heiß und fest — in einem Kuß, der für diese beiden Menschen alle Seligkeit dieser Welt in sich barg.

Und als sich ihre Lippen endlich lösten, sahen sie sich an — wie träumend — und doch das ganze, holde Leben in sich aufnehmend.

„Mein Weib,“ sagte er mit unsagbarer Zärtlichkeit, die sie erschauern ließ, „mein Weib, meine süße, holde Frau — endlich bist du mein! Nun halte ich dich und lasse dich nicht mehr von mir! Wie ich dich liebe, meine süße, herrliche Frau! Wie ich dich liebe, habe nach der Stunde, da du mein sein würdest!“

Sie sah ihn an wie im Traume — unglaublich — glücklich und doch in heißer Bangigkeit. Dann schneig-

Die Befugungskosten.

Havas veröffentlicht einen Bericht der Kommission, die auf Grund des Beschlusses des Obersten Rates vom 30. August über die Herabsetzung der Okkupations- u. Unterhaltungskosten mit den verschiedenen Zivilverwaltungen im besetzten Gebiet beraten hat. Die Höhe der Ausgaben für die Befugungsheere wurde festgestellt. Die Kosten für 1922 sind um 22 Millionen Mark geringer als im Vorjahre. Verschiedene Vorschläge sind gemacht worden, um eine noch stärkere Verminderung der Kosten als die angeführten zu erzielen. Aber die verschiedenen Delegationen hätten zu keinem einheitlichen Beschluß kommen können. Infolgedessen sei dem Obersten Rat ein Programm zur Annahme empfohlen worden. Ein Ausschuß aus Vertretern der verschiedenen Befugungsheere sei vorgesehen. Die Fragen der Ausgaben für die Zivilkommissionen wurden geprüft. Außer der internationalisierten Kommission für die Rheinlande würden die anderen Kommissionen demnächst ihre Arbeiten beenden haben. Dem Obersten Rat wurde vorgeschlagen, die rheinischen Oberkommissare zu ersuchen, eine ernsthafte Prüfung wegen der Herabsetzung der Kosten vorzunehmen.

Aus dem französischen Senat.

Im französischen Senat hat der Senator Japy eingehend die Finanzlage besprochen und erklärt, man dürfe sich nicht durch einen falschen deutschen Panzerott betören lassen, man dürfe den Panzerott nicht annehmen und müsse sich durch die Natur der Dinge Deutschland schadenlos halten. Wenn man Deutschland verhindern wolle, Frankreich den Krieg zu erklären, müsse man alle internationalen und strategischen Eisenbahnen beseitigen, auch die Linien auf den beiden Rheinfern neutralisieren. Das sei eine ernsthafte Friedensgarantie und eine Frage, mit der der Völkerbund beschäftigt werden müsse.

Der Senator verlangte auch, daß die Frage der französischen Schulden bei den Alliierten präzipiert werde. Er schlug eine internationale Anleihe bei den Neutralen vor, um die französische Finanzlage zu bessern. Diese Anleihe solle durch eine Hypothek auf das deutsche Vermögen gedeckt werden.

Nach einer Entgegnung des Handelsministers Dier, der an die Wiederaufnahme der Geschäfte mit Deutschland glaubt, wurde eine Vertrauensstimmengabe angenommen, in der gesagt wird, man habe Vertrauen zur Regierung. Daß sie nicht akzeptiert werde, daß

Deutschland sich seinen Verpflichtungen entziehe, was ein wahrhaftes wirtschaftliches Privileg in der Welt darstellen würde.

Aus Ungarn.

In politischen ungarischen Kreisen verlautet, der Rücktritt der Regierung, der nach Erledigung der Entthronungsvorlage geplant war, erfährt aus verschiedenen außerpolitischen Gründen einen Aufschub. Am Samstag Abend erschienen im Auftrag des Pariser Völkerrates die hiesigen Vertreter der Großmächte bei dem Minister des Äußeren Graf Baully und drückten namens ihrer Regierungen den Wunsch aus, die ungarische Regierung möge Verfügungen treffen, daß zukünftig kein Habsburger, auch nicht durch freie Königswahl, auf den ungarischen Thron gelangen könne. Baully erwiderte, gegenwärtig sei es unmöglich, diese Forderung in das Gesetz einzuschließen, da die Nationalversammlung dieses bereits in der zweiten Lesung genehmigt habe. Die Regierung sei jedoch bestrebt, diese Frage in anderer Form zu lösen. Mit Rücksicht auf diesen Umstand und mit Rücksicht auf die Tatsache, daß über die tschecho-slowakische und die jugoslawische Demobilisierung noch keinerlei amtliche Mitteilungen vorliegen, wurde der Rücktritt des Ministeriums auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Kleine Meldungen.

Ersatz für Steigerwald.

Berlin, 9. Nov. Einer Korrespondenz-Meldung zufolge hat die preussische Zentrumsfraktion für den Posten des preussischen Wohlfahrtsministers den Zentrumabg. Hirtzfelder in Aussicht genommen.

Verchenfeld in Berlin.

Berlin, 9. Nov. Wie wir erfahren, trifft der bayerische Ministerpräsident Graf Verchenfeld morgen in Berlin ein, um mit den zuständigen Reichsstellen verschiedene Bayern betreffende Fragen zu besprechen.

Dato's Mörder.

Paris, 9. Nov. (Havas.) Die Gendarmen von Montrenil hat einen gewissen Paul Seras in dem Augenblicke verhaftet, als er sich wieder nach Paris begeben wollte. Der Verhaftete ist spanischer Staatsangehöriger, und es wird vermutet, daß er mit dem wegen des Mordes an Dato gesuchten Ortiz identisch ist.

te sie sich fest an ihn, erschauernd vor Glück und Schmerz in seinen Augen leuchtend, daß sie geliebt wurde, wie selten ein Weib.

„Hans! Hans!“

„In ihr Empfinden brännte sich zusammen in diese Worte und, erzitternd ihre Wangen an die seine schmiegend, fragte sie bebend:

„Ist es wahr — träume ich nicht — Hans — Hans — du liebst mich?“

Er küßte sie wieder, heiß und innig.

„Küßst du es nicht, Hei? Küßst du mein Herz nicht an dem deinen schlagen? Hast du es nicht gefühlt, wie es in mir flümmte, wie ich mich bezwingen mußte, ruhig zu erscheinen, um dich nicht zu erschrecken? Ich habe gerungen um deine Liebe — wie um das höchste Gut, das mir das Leben zu bieten hat. Noch glaubte ich mich so weit vom Ziel! Wohl hoffte ich zuweilen, daß ich es bald erreichen würde — wenn du mich mit deinen wundervollen Augen so lieb und freundlich anblicktest. Aber gestern schien es mir, als sei ich noch weit, weit vom Ziel entfernt. Ich merkte deine Erregung nach der Begegnung mit Forst und glaubte, er sei dir noch nicht gleichgültig.“

Sie schrak auf aus ihrer glückseligen Versunkenheit und umschlang in heißer Angst seinen Hals.

„Ach, Hans — Hans — das war ja nur die Angst um dich — die namenlose Angst! Und nun — nun soll ich dich lassen — o mein Gott — jetzt, da ich dich erst gefunden habe — jetzt, da das Leben so hold und schön erscheint! Ach, mein geliebter Mann — mein geliebter Mann — geh doch nicht von mir.“

Sie sank, wieder von Angst überwältigt, in sich zusammen, kraftlos, erschüttert in neu erwachtem Entsetzen.

Er hob sie auf seinen starken Armen empor wie ein Kind und legte sie behutsam auf den Divan, sie fest umschlungen haltend und sich über sie neigend.

„Komm doch zu dir, mein armes Kind. Wohin

hast du dich mit deiner Angst verirrt? Was denkst du nur für törichte Sachen? So leichtsinnig gehe ich nicht auf ein Duell ein. Ich bin ein Feind dieser unseligen Duellaffären, bei denen immer die Angehörigen des Opfers das größte Leid zu tragen haben. Nein, meine arme Hei, da müßte ich mir schon gar nicht mehr die Kraft zutrauen, mir auf andere Weise mein Recht zu schaffen, wenn ich auf solch ein tödliches Aufstacheln eingehen sollte. Und meinst du, ich wäre dann so ruhig von dir gegangen? Nein, mein süßes Herz, einmal hätte ich dir sagen müssen, was du mir warst — von dem Augenblick an, da ich von deinen Lippen Liebesworte hörte — vielleicht noch eher. Diese Liebesworte galten damals einem anderen — aber ich wollte dich zwingen, sie eines Tages auch für mich zu haben. Und ich habe es erreicht, mein süßes Weib. So, wie du vorhin zu mir gesprochen hast — so voll heißer, tiefer Liebe — so habe ich es mir ersehnt in den Stunden, da ich mit mir selber kämpfte, um nicht vorzeitig meine Gefühle zu verraten. Und nun sei ruhig, mein geliebtes Herz. Ich denke nicht daran, mich mit Forst zu schlagen.“

Ihre Erregung machte sich in heißen Tränen Luft, die er liebevoll trocknete. Aber noch war nicht alles Wachen aus ihrer Seele gewichen, noch blickten ihre Augen voll Unruhe.

„Aber du sprichst doch abseits mit Forst?“

Er zog die Stirn finstern zusammen.

„Ich sagte ihm, daß ich ihn nicht ein drittes Mal auf deinem Weg sehen wollte.“

Sie zweifelte noch immer, dachte noch immer an eine Ausrede.

„Aber die Herren gestern — und — daß du fort willst, heute morgen —“

Er küßte erst einmal andächtig ihren zuckenden Mund und die bang forschenden Augen. Dann sagte er lächelnd:

(Fortsetzung folgt.)

Amerikanisch-österreichischer Frieden.

Wien, 9. Nov. Der Bundeskanzler und der amerikanische Kommissar haben die Ratifikationsurkunden des amerikanisch-österreichischen Friedensvertrages ausgetauscht, der damit heute in Kraft tritt.

Hilfe für Rußland.

London, 9. Nov. Im Unterhause erklärte Lord Robert Cecil, die britische Regierung habe 250 000 Pfund Sterling zur Hilfeleistung für Rußland abgesetzt. Außer Medikamenten enthält die Sendung Kleidungsstücke, Fleisch, Konserven und andere Nahrungsmittel.

Amnestie.

Kopenhagen, 9. Nov. Das Büro Kosta meldet aus Moskau: Zum vierten Jahrestage der Revolution vom 7. November erließ der Präsident des allrussischen Zentral-Exekutivkomitees eine Verordnung, nach der allen Arbeitern und Bauern, die als gemeine Soldaten in den militärischen Organisationen Kutschaks, Denikins, Bulat-Balachowschtsch, Paremjins und Zudenitschs Dienst getan haben, Amnestie erteilt und erlaubt wird, nach Rußland zurückzukehren.

Aus Rußland.

Seljingfors, 9. Nov. Die Moskauer „Iswestija“ meldet, daß die aufrührerischen Ukrainer unter dem Befehl Litvinskis eine Reihe von Städten besetzt hätten. Bei der Besetzung von Schitomir seien 3000 Kommunisten getötet worden. In Odessa sei die Mobilisierung angeordnet worden.

Zu Hara's Ermordung.

Tokio, 9. Nov. Der Mörder des Premierministers Hara hat ein Geständnis abgelegt und erklärt, er habe das Attentat schon seit langem geplant gehabt. Er habe sich im Sommer einen Dolch gekauft und mehrere Male eine Gelegenheit gesucht, um den Ministerpräsidenten zu töten; jedesmal aber sei er durch die Gegenwart der Polizei an der Ausführung des Planes verhindert worden.

Votales und von Nah und Fern.

Flörsheim, den 12. November 1921.

* Silber-Hochzeit. Am Dienstag, den 15. ds. Mts. feiern die Eheleute Franz R. B. Nauheimer das Fest der Silber-Hochzeit. Möge dem Jubelpaare auch weiterhin Glück- und Zufriedenheit beschieden sein. — An demselben Tage feiert die älteste Tochter ihre Verlobung.

1 Ein Achtzigjähriger. Einer der tüchtigsten unserer alten Flörsheimer Garde, Herr Schuhmachermeister Gerh. Lard Born, feiert am Dienstag, den 15. November ds. Js. seinen 80. Geburtstag. — Unsere Leser sind dem wackeren Alten zu ganz besonderem Dank verpflichtet, denn schon oft haben die Spalten unseres Blattes Erinnerungen und Selbsterlebtes dieses Veteranen der Arbeit gebracht. Gerh. Born hat des Lebens besseren Teil erwählt: Nicht an Gold und vergängliche Dinge hat er sein Herz verloren, nein, mit der Nüchternheit und unvergänglichen Frische eines Naturkinds hängt er an der Welt und ihren Wundern. So singt und klingt in seinem Herzen vom lauterem Gold des Sonnenlichtes, der Mutter Erde und allem auf ihr Lebender. Er ist ein Philosoph im Schufterbüsch und die Ruhe seines Gemüts wie die Heiterkeit seines Geistes sind gleich erfrischend für jeden, der mit dem Alten verkehrt. — Für uns ist der jugendfrische Greis mit den hellblühenden Augen eine lebende Chronik und kein Zweiter seines Alters weiß in unserer Gemeinde über Vergangenes so genau Bescheid, wie er. Vor einigen Jahren starb ihm die Lebensgefährtin und Mutter seiner 5 Kinder, die alle zu achtbaren, tüchtigen Menschen erzogen zu haben, der Stolz des Vaters war. Wir rufen unserem alten Freund Born einen frohen Glückwunsch zur Vollendung seines achten Lebensjahrzehntes zu und wünschen ihm: noch viele Jahre in gleicher Rüstigkeit.

* Frostwetter. Der Sturm am Sonntag hat, wie vorausgesehen war, starke Abkühlung und den ersten wirklichen Frost dieses Jahres gebracht. In der Nacht von Dienstag auf Mittwoch sind die Temperaturen in Deutschland allgemein unter den Gefrierpunkt gesunken, an besonders exponierten Stellen zum Teil recht erheblich. Fulda hatte bis zu sechs Grad Kälte. Vielsach ist auch Schneefall eingetreten, der aber nur im Gebirge eine geschlossene Schneedecke bewirkte. Eine längere Periode kalten Winterwetters wird nach der „Frankfurter Zeitung“ noch nicht einsehen. Innerhalb der nächsten 2 Tage werden wärmere westliche Winde die Vorherrschaft erlangen, und die Temperatur wieder ansteigen lassen.

* Stenographen-Verein. Der hiesige Verein beschäftigt im Laufe des Monats November einen Anfängerkursus zu eröffnen. Interessenten wollen sich am Dienstag, den 15. November d. Js. abends 8 Uhr in der Grabenstraße 2 zwecks Vorbesprechung einfinden. Näheres wird dort erteilt.

Kath. Volksbibliothek. Geöffnet Sonntags von 10—12 Uhr im neuen Bibliothekszimmer. Ausleihegebühr 25 Pfg. pro Buch.

* Vom Hochheimer Markt. Aus Hochheim wird berichtet: Der altbekannte Markt hatte Tausende und Abertausende trotz des schlechten Wetters aus dem Rhein- und Maingau sowie noch weiterher in unser altes Städtchen gebracht, wo sich bald ein gewaltiges Markttreiben entwickelte. Es wurde sehr stark gekauft. Auch die Wirtschaften hatten eine gewaltige Menge Gäste und es wurde mancher Liter „Hochheimer“ konsumiert und manche Gans mußte vor dem Martinstag ihr Leben lassen. Daß man allerdings für die Portion dieses schönen Vogels 25 bis 30 Mark bezahlen mußte, sei nur am Rand für allzu Wißbegierige bemerkt.

Gemeinnützige Baugenossenschaft. Auf die Einladung zur außerordentlichen Generalversammlung sei hier

auch besonders hingewiesen und den Mitgliedern der Besuch der Versammlung angelegentlich empfohlen.

Einst und jezt in Wien. Nachstehend wiedergegebene Ausstellung, die ein Wiener zur Vergleichung der Preise von 1921 mit den Preisen von 1914 gemacht hat, sagt mehr als der größte Artikel. Man erhielt für:

1914.	1921
3 Ein Parterre in der — Einlag in das O-Häuschen	
Oper	
6 Zwei Klafsch-Bordeaux — Ein Brötchen	
7 Ein feines Nachessen — Futter für den Kanarienvogel	
10 Fahrt Wien-Salzburg — Eine Karussellfahrt	
16 1 Gl. pr. Champagner — Ein Glas Himberstrap	
36 Zwei Paar Schuhe — Ein Paar Schuhbündel	
40 Einen Schreibstisch — Ein Kabinenortbleistift	
50 84 Liter Bier — Ein viertel Liter Wein	
70 Einen Anzug — Haarschneiden und Rasieren	
1000 Eine Speisekammer-einrichtung — Eine Kravatte	
3000 Ein kleines Bauern- — Eine Ziege	
gehört	
28000 Ein Haus — Ein gefüllter Regenmantel	

Mainz, 9. Nov. (Streitende.) Durch gutliches Uebereinkommen zwischen den Organisationen der Arbeitnehmer und der Arbeitgeber im Baugewerbe wurde der Stundenlohn von 8,40 auf 10,40 Mark erhöht.

Bingen, 9. Nov. (Der gesalzene Rhein.) Bei der Bergfahrt wurde ein mit Salz beladener Kahn fest. Bei der notwendigen geordneten Leichterung fiel ein Teil der Ladung in den Strom. Ob das Rheinwasser wohl infolgedessen salzig schmecken wird?

Oppau, 9. Nov. (Oppaus Wiederaufbau.) Die Trümmer, die Zeugen der großen Explosionskatastrophe, sind abgetragen worden. Der Wiederaufbau geht langsam ein. Er soll nach neuesten technischen Grundsätzen erfolgen. 400 Häuser werden neu entstehen und über 500 werden durch Ausbesserungen wieder wohnbar gemacht werden. Grundsätzlich soll jeder Oppauer, der sein Heim verloren hat, ein neues erhalten. Voraussetzungen sind als Bauform das Reihenhäuser gewährt werden. Für die Aufstellung des Gesamtplanes für den Wiederaufbau wird die Ludwigshafener Stadterweiterungsabteilung zuständig sein, da es sich um die Stadterweiterungspläne zwischen Oppau und Friesenheim handelt. Man rechnet, einen nicht zu strengen Winter vorausgesetzt, damit, daß zum Spätsommer das neue Oppau entstanden sein wird. — Auch im zerstörten Anilinwerk sind die Ausbesserungsarbeiten vor der Beendigung. Wie ein Bienenstock wimmeln die mit den Ausbesserungsarbeiten beschäftigten Menschen durcheinander, als wollten sie mit den Riesenkränen wetteifern, die die ungeheuren Eisentruckstrukturen beiseite schaffen. Der durch die Explosion entstandene große Trichter hat durch Aufschüttungen etwas an seinem Riesenumfang verloren. Von den fieseltanzenden Tonnen Ammoniumsulfat Salpeter, die, von der Explosion unberührt, noch eine Zeitlang im Wert gelagert haben, ist inzwischen ein großer Teil abtransportiert worden. Auch bis heute konnte trotz eifriger wissenschaftlicher Untersuchung der eigentliche Grund für die Explosion nicht gefunden werden. Der weniger beschädigte Teil der Fabrik dürfte schon am 1. Dezember die Ammonialherstellung wieder aufnehmen. Ammoniumsulfatsalpeter wird jedoch nicht mehr fabriziert werden. Sowohl im Interesse der nahezu 20 000 Menschen, die das Oppauer Werk beschäftigt hat, als auch im Interesse unserer Landwirtschaft, die die Produkte des Oppauer Werkes dringend braucht, ist eine baldige Wiederaufnahme des Betriebes zu begrüßen.

Mannheim, 9. Nov. (Der Auftrag eines Schuljungen.) Die „Tribüne“ veröffentlicht den Auftrag eines Schuljungen in der 6. Klasse einer Mannheimer Volksschule über den Begriff „Mutter“ wie folgt: „Eine Mutter hat Sorgen bei Tag und in der Nacht. In der Nacht noch bestimmt sie sich, was sie am andern Tage lochen will. Einmal hat sie keine Kohlen und kein Holz oder kein Mehl und kein Fett, und so muß sie nachdenken von morgens bis abends und im Haushalt hungern die Kinder. Sie verpflichtet ihnen Nessel und andere Sachen. Wenn sie ihnen das versprochen hat, sind die Kinder froh, sind still und freuen sich darauf und — hungern.“

Frankfurt, 9. Nov. (Entwischener Gefangener.) Der 23jährige Schreiber Walt. Sellwig ist aus dem Gefängnis in Höchst a. M. entwichen. Er war vom Schöffengericht in Höchst wegen Amtsanmaßung, Sachbeschädigung und Hausfriedensbruch verurteilt worden. Sellwig hat sich früher auch Kaufmann Wilhelm Mertens aus Berlin genannt.

Affenburg, 9. Nov. (Kirchendiebstahl.) Aus der Pfarrkirche in Keilberg ist eine vergoldete Monstranz aus dem Tabernakel gestohlen worden. Des Diebstahls verdächtig ist ein Mann im Alter von etwa 25 bis 30 Jahren.

Siedmünden, 9. Nov. (Großfeuer.) In Rittmannshausen sind drei Gehöfte niedergebrannt. 104 Schafe, 4 Stück Rindvieh, 1 Pferd, zahlreiche Möbelstücke, landwirtschaftliche Maschinen und große Getreidevorräte sind in den Flammen umgekommen.

Sport und Spiel.

Sportverein 1909 Flörsheim. Morgen Sonntag fährt die 1. Mannschaft des Sportvereins nach Griesheim um daselbst gegen die Ligamannschaft des dortigen F. C. Alemania um den von dem F. C. B. gestifteten Pokal gegenüber zu treten. Das Los führt die Gegner ohne Unterschied der Klassenangehörigkeit zusammen. Griesheim spielt schon einige Jahre in der Ligaklasse und ist immer unter den Ersten in der Tabelle zu finden; galt doch voriges Jahr Griesheim als erster Anwärter auf die Meisterschaft. Daß sich Alemania auch z. Zt. in guter Form befindet zeigt das Ergebnis vom letzten Sonntag wo sie gegen den Tabellenersten, Sportverein Wiesbaden, ein 0:0 Resultat herausholten konnten. Die Hiesigen werden alles hergeben müssen um ehrenvoll zu bestehen. Ein scharfes und spannendes Treffen ist sicher zu erwarten und jedermann wäre ein Besuch des Spieles zu empfehlen. Nach Beendigung des Spieles findet im Vereinslokale des F. C. Alemania Griesheim eine Tanzbelustigung statt, wozu wir die hiesigen Freunde

und Gönner des Fußballsportes herzlichst einladen. Spielbeginn 2⁰⁰ Uhr. Abfahrt mit dem Zuge 12⁰⁰ Uhr.

(Jugend-Abteilung.) Die am Sonntag gegen den 1. Mainzer Fußball- und Sportverein 05 angelegten Spiele mußten wegen allzu schlechter Witterung ausfallen. Morgen Sonntag spielt die 1. Jugend-Mannschaft in Schwanheim gegen die gleiche des dortigen F. C. Germania 06. Genannter Verein, der auch in hiesigen Sportkreisen sehr bekannt ist, verfügt über sehr gute Mannschaften und wird es zwischen beiden Mannschaften zu einem scharfen und spannenden Treffen kommen. Abfahrt mit dem Zuge bis Höchst um 9⁰⁰ Uhr. — Für die kommenden Sonntag sind folgende Vereine verpflichtet: Am 20. Nov. hier 1. u. 2. Jgd. gegen Sportverein 1919 Biebrich, 4. Dez. Turn- und Sportgemeinde 1847 Höchst a. M. 1. Jgd. hier, 2. Jgd. Höchst. Am 11. Dez. Fußballvereinigung 06 1. u. 2. Jgd. in Kastel. Am 18. Dez. 1. Mainzer Fußball- u. Sportverein 05 1. u. 2. Jgd. in Mainz.

* Schachklub Flörsheim. Dem Vorstand ist es gelungen einen der besten Schachspieler aus Frankfurt, Herrn Lutz, zu einem Simultanspiele am Sonntag, den 13. Nov. zu verpflichten. Auch besitzt genannter Herr die Liebenswürdigkeit eine Blindpartie gegen seine Partner zu spielen. Es dürfte daher für jeden Schachspieler von Interesse sein, sich dieses Spiel anzusehen. Alle Gönner des Schachspiels sind hierzu herzl. eingeladen. Spielbeginn um 2.30 Uhr im Gasthaus A. Becker.

Amthliches.

Bekanntmachung.

Ein größerer Geldbetrag ist verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen eine Belohnung von 50.— Mk. auf dem Bürgermeisteramt, Zimmer 10 abzugeben.

Flörsheim, den 12. November 1921.

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Ein beschränkte Anzahl neuer guter Herrenanzüge in der Preislage von 400.— Mk. bis 500.— Mk. sind uns zur Verfügung gestellt. Muster-Anzüge zu besichtigen Montag Nachm. von 3 bis 5 Uhr im Büro Obermainstr. 6. Wohlfahrts-Verein Flörsheim.

Bekanntmachung.

Infolge des eingetretenen Frostwetters mache ich darauf aufmerksam, daß jegliches Ausfließenlassen von Wasser auf die Ortsstraße verboten und Uebertretungen mit den höchsten mir zu Gebote stehenden Strafen geahndet werden.

Weiter weise ich daraufhin, daß nach § 1 der Polizei-Verordnung vom 13. Mai 14 der Hauseigentümer verpflichtet ist, vor seiner Behausung die Hälfte der Straße sowie Bankett allwöchentlich (Mittwochs und Samstags) zu reinigen, bezw. den Schnee zu entfernen und glatte Stellen mit abstumpfenden Stoffen, Sand, zu bestreuen.

Polizeibeamten und Straßenmeister haben erneut Anweisung erhalten die Straßenreinigung genau zu überwachen und jede Uebertretung unnachlässiglich zur Anzeige zu bringen.

Flörsheim a. M., den November 1921.

Die Polizei-Verwaltung:

Der Bürgermeister: Laud.

Bekanntmachung.

Beitr. Pflichtfeuerwehr.

Feuerlöschdienstpflichtig sind die Jahrgänge von 1887 bis 1901. Bei Bränden und Übungen melden sich die Jahrgänge 1889 bis 1901 am Wasserkühler (Hydrophor) 1. Führer Jakob Dreisbach, 2. Führer Arno Naumann. Die übrigen Jahrgänge melden sich bei Bränden bei den Geräten, denen sie zugeteilt sind und zwar:

Die Jahrgänge 1886—1898 bei dieser Mannschaften gehören zur Überland-Spritze B. hören zur Überland-Spritzenm. Wilt. Mohr spritze und müssen im Stellv. Franz Heinrich Alarmfalle m. ausrück.

Die Jahrgänge 1893—1895 bei Spritze C. Spritzmann Andreas Schwarz Stellvertreter Philipp Vogt

Die Jahrgänge 1891—1892 bei der Absperermannschaft.

1. Führer Jakob Dreisbach

2. Führer Max Lorbe

Die Jahrgänge 1889—1890 bei der Rettungsmannschaft

1. Führer Fritz Noerdlinger

2. Führer Gerhard Gutzjahr

Die Jahrgänge 1887—1888 bei den Eintiefern

1. Führer Philipp Mohr

2. Führer Ant. Habenthal

Fehlen ohne Entschuldigung wird bestraft. Entschuldigungen mit Angabe des Grundes müssen beim Brandmeister Michael Mohr, Eisenbahnstr., bezw. Bürgermeisteramt eingereicht werden.

Der Bürgermeister: Laud.

Der Ortsbrandmeister: Wilt, Mohr.

Feinschmecker



u. Kaffeekenner wissen es: Bohnenkaffee, Korn, Gerste oder Malz müssen mit Pfeiffer & Dillers Kaffee-Essenz gekocht sein. Kein anderer Zusatz ist so rein u. so ausgezeichnet im Geschmack. Haben Sie noch nicht selbst versucht?

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Großes Silberpaket Mk. 3.00: Original-Dose Mk. 3.60

Immer noch

finden Sie
Herren-, Damen-, Kinder-



Schuhe und Stiefel

Grösste Auswahl zu geringen Preisen!

Schuh-Haus Simon Kahn

Bekanntmachung.

Am kommenden Dienstag, den 15. ds. Mts. vormittags um 10 Uhr werden im hiesigen Rathause Zimmer 9 die Fällungen des diesjährigen Holzeinschlages (Brenn- und Kuchholz) an den Wenigstnehmenden öffentlich meistbietend vergeben.

Flörsheim, den 12. November 1921.

Der Bürgermeister Laud.

Kirchliche Nachrichten.

Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 12. November

Sonntag, 7 Uhr Frühmesse 8 1/2 Uhr Schulmesse 9 1/2 Uhr Hochamt nachm. 2 Uhr Christenlehre und Andacht.
Montag 7 Uhr Amt f. Heinrich und Christina Martini. 7 1/2 Uhr Jahramt f. Georg Gerh. Schmitt und Sohn Franz.
Dienstag 6 1/2 Uhr Stiftungsmesse im Schwesternhaus. 7 1/2 Uhr Amt für Jakob Adam u. Ehefrau Agnes Bullmann.

Bereins-Nachrichten

Sportverein 1909. Samstag Abend um 8 Uhr Spielerversammlung im Gasthaus zur Eintracht. Pünktliches Erscheinen ist erwünscht.
Sängerbund. Montag Abend von 8-10 Uhr Gesangstunde im Sängerkreis. Pünktliches und vollständiges Erscheinen unbedingt erforderlich.
Gesangsverein Lieberfranz. Heute Samstag Abend 7.45 Uhr Gesangstunde im Tannusfäulen.
Kath. Gesellenverein. Morgen gemeinsam hl. Kommunion. Abends 8 Uhr Theateraufführung, wozu die Mitglieder freien Eintritt haben.
Kath. Jungmännerverein. Morgen gemeinsam hl. Kommunion. Abends 8 Uhr haben die Mitglieder bei Ausweis zur Theateraufführung des Gesellenvereins Einlass zu 1 Mt. Heute Abend 8 Uhr Spielerversammlung.
Vereinigte Kameraden 1902. Heute Abend 1/8 Uhr Zusammenkunft im Stammtisch. Verteilung der Bilder. Da der Photograph die Verteilung selbst vornimmt, werden alle gebeten, pünktlich zu erscheinen.

Statt Karten.

Ihre Verlobung beehren sich anzuzeigen

Katharina Nauheimer
Josef Stichel

Flörsheim a. M.

Hochheim a. M.

November 1921.

Monats-Fahrkarte verloren!

Gültig zwischen Sindlingen-Zeilsheim-Flörsheim. Der ehrliche Finder wird gebeten, die Karte, die für ihn wohl wertlos ist, gegen Belohnung im Verlag der Zeitung abzugeben.

Fussschmerzen, Gehbeschwerden

Schmerzhaftes Ermüden von Nicht, Rheumatismus, Schwach-, Senk-, Hohl-, Spreiz- und Knickfüsse besetzt rasch und sicher durch individuell gefertigten Fussstützen aus Duraluminium System Fuchs Federleichtes Gewicht. In dem kleinsten Schuh zu tragen. Zahlreiche Anerkennungen. Beste Referenzen.

— Redressionsbandagen für X- und O-Beine —
Geradehalter für Erwachsene und Kinder.
Man wende sich vertrauensvoll an

Orthopädisch mech. Anstalt Friedrich Fuchs
Wiesbaden, Mainzerstr. 50. T 2994 Wiesbaden
Sprechzeit: 9-12 Uhr, 3-6 Uhr.

Lacke und Oelfarben

In bewährter Friedensqualität, sachmännlich hergestellt, Leinöl und Fußbodenöl, Kreide in Qualität, Bolus, Gips, sämtliche Erd- und Mineralfarben, Chemische Buntpasten

Farbenhaus Schmitt, Flörsheim am Main.
Telefon 96

Konfektion!

Damen-Mäntel hellfarbig u. dunkel mod. Form u. Stoffe, v. Mt. 195.—
Damen-Kleider reinwollene Stoffe einfarbig u. kariert, v. Mt. 198.—
Kostüm-Röcke größte Auswahl, von Mt. 65.— an
Blusen in Flanell, Wollstoffen, Boile und Seide, von Mt. 44.— an

Kindermäntel, alle Größen
Kinderkleider, gr. Auswahl
Strickjacken und Jumper
schöne, modische Farben.
Wir verkaufen noch zu den billigsten Preisen und empfehlen baldigen Einkauf.

Kaufhaus Schiff
Höchst am Main.

Käthi Ditterich
Kaufhaus am Graben - Flörsheim

Herren-Socken
von Mt. 7.— an bis zu den besten und feinsten.

Kinder-, Damen- und Herren-Strümpfe
Beachten Sie bitte meine billigen Preise!

Schürzen
für Kinder und Frauen.

Herren-Hemden
in Biber von Mt. 60.— an

Knabenbiberhemden — Mädchenbiberhemden, Frauenbiberhemden.

Blusenmacher — Seelenwärmer

Handschuhe
gestrickt und gewebt, für Damen, Herren, Kinder.

Schirme
für Damen und Herren.

Vor dem grossen Aufschlag!

Sieben eingetroffen:
Mandolinen noch zum alten Preis.
••• **Violine** mit Bogen billig •••
Heinrich Dreisbach, Flörsheim.

Montag



Gander's
prämierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift!
Buchführung, Stenographie
u. Kuchenschrift. Prosa, gratis.

Gander, Mainz
Schillerstrasse 48.

Ein gut erhaltenes

Ulster

f. j. Mann v. 16-18 Jahren

billig zu verkaufen.

Klosterstrasse 5 l.

Kathol. Gesellen-Berein Flörsheim.

„Schützenhof“

Sonntag, den 13. Nov. 1921, abends 8 Uhr
Aufführung des überall mit glänzendem Erfolg
gespielten Stückes von H. Houben:

„Wenn Du noch eine Mutter hast.“

Angehörige, Freunde und Gönner des Vereins,
sowie Alle, die eine edle Unterhaltung lieben,
sind herzlich eingeladen.

Eintritt 2.— Mt. Der Vorstand.

Schreibmädchen

auch Anfängerin gesucht Herr. Herzheimer, Flörsheim.

Mittlicher Fahrplan

Gültig ab 26. Oktober 1921 (Ortszeit).

Abfahrt in der Richtung Frankfurt.

Flörsheim ab:

vormittags nachmittags

4⁴² 5⁴⁴ 6⁰⁵ 6²⁷ 12⁴⁴ 1⁰⁰ 4⁰⁴ 5⁰⁷ 6⁴²
7⁵⁰ 9³¹ 8⁴⁹ 10¹² 10²² 11³²

Abfahrt in der Richtung Wiesbaden.

Flörsheim ab:

vormittags nachmittags

5⁴⁵ 6¹⁵ 7⁰⁸ 8⁵⁰ 11³⁵ 1⁰¹ 2⁰⁸ 3¹⁵ 4⁵³ 5⁰⁸
5³⁴ 6²⁸ 7³² 11²⁵

Zeichenerklärung.

W — nur Werktags □ nur ab Flörsheim

Gemeinnützige Bau-Genossenschaft

e. G. m. b. H.
Flörsheim am Main.

Wir laden unsere Mitglieder zu einer
außerordentl. Generalversammlung
auf Sonntag, den 13. November 1921, nachm. 1 Uhr
im Gasthaus zum Hirsch höflichst ein.

Tagesordnung:

1. Bericht und Besprechung über die weitere Tätigkeit der Baugenossenschaft; Vorlage der Bilanz.
 2. Beschlussfassung über den Fortbestand oder über die Auflösung der Genossenschaft (Paragr. 78 Gen. G.)
 3. Bestellung der Liquidatoren (Paragr. 83 Gen. G.)
- Nach Paragr. 38 unserer Satzungen sind zur gültigen Beschlussfassung über die Auflösung
1. die Anwesenheit eines Viertels aller Mitglieder
 2. eine Mehrheit von drei Viertel der erschienenen Mitglieder erforderlich.

Wir bitten daher dringend alle Mitglieder zu erscheinen.

Für den Aufsichtsrat: Für den Vorstand:
Max Reimer. Jaf. Kallenhäuser, Jgnaz Trops.

Eingang

von

Herbst-Neuheiten

in

Herren-u. Knaben-Bekleidung

in reicher Auswahl und preiswerten Qualitäten

Bruno Wandt Wiesbaden
Kirchgasse 56

Grosse Gelegenheitskäufe in Qualitäts-Schubwaren!

Wollen Sie preiswert kaufen, so müssen Sie jetzt Ihren Bedarf für Herbst und Winter bei uns decken.

Wir offerieren so lange Vorrat reicht:

Damenhalbschuhe m. u. o. Ledappan mod. Formen 135, 118, 98, 88
Damenladhalbschuhe elegante Modelle 195, 165, 158, 135
Ladbezug Damenstiefel m. farb. Einlagen 138.—
Damenstiefel, beste Strapazierst. m. u. o. Led. 148, 188, 128, 118,
Herrenstiefel m. u. o. Led. mod. Formen 165, 158, 138, 128
Herrenstiefel, braun von Mt. 175.— an
Rbor-Kinderstiefel, feste Strapazierstiefel 27/35 89.50, 84.50, 78
Ein Posten Damenpangenschuhe, echt Chevreau u. Bogtalf 118

Riesenauswahl in Kindleder-Artikeln für Herren, Damen und Kinder, sowie alle Arten Kamelhaare- und sonstige Winterchuhe in bekannter Güte, billigst.

Befichtigen Sie unsere Schaufenster
Schulterstraße und Bebelgasse.

Schuhhaus David

Schulterstraße 35 — Mainz — Ede Bebelgasse.

Pelzumarbeitungen und Neuanfertigungen

werden fachgemäß und billig ausgeführt, Weissfärbung, wie neu gereinigt. Moderne Pelzwaren auf Lager.

Ankauf von Fellen wie Marder, Iltisse, Füchse, Ziegen Zickel, Kaninchen und Hasen findet zu höchsten Tagespreisen statt.

M. Brandis, Kürschner und Pelzwaren.
Wiesbaden. Langgasse 39, I. Tel. 2024

◆ Inferieren bringt Gewinn ◆

Wasser- und Seife tun's nicht

beim Waschen, wenn die Wäsche schnell und doch vollkommen rein, sauber und frisch duftend werden soll. Um das zu erreichen, muß schon

PERSIL

genommen werden! Es ist das anerkannt beste selbsttätige Waschmittel in höchster Vollendung!

Ohne Schärfe • mit hohem Fettgehalt • von unübertroffener Wasch- und Bleichkraft • großer Ergiebigkeit und im Gebrauch erwiesener Billigkeit.

Wo andere Waschmittel versagen, wenn es gilt, hartnäckige Flecken zu beseitigen oder noch so schmutzige Wäsche wieder blendendweiß zu machen, da

tut es

Persil spielt leicht ohne Mühe und Anstrengung und mit geringem Kostenaufwand. Machen Sie daher einen Versuch und waschen Sie Ihre nächste Wäsche mit Persil. Sie haben den Nutzen davon! In unbekannter Güte wieder überall erhältlich.

Nur in Original-Packung, niemals lose!

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie. Düsseldorf** auch der allbekannten „HENKO“ Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Kameradschaft 1881

Am Sonntag, den 13. November 1921, abends 7 Uhr im „Sängerheim“

Gemütliche Geburtstagsfeier

Kameradinnen und Kameraden sind mit ihren Familien eingeladen. Allgemeines Erscheinen wird erwartet.

Das Komitee.

La. trockenes Buchenholz

auf Ofenlänge geschnitten, per Zentner Mt. 17.— bei 10 Zentner frei Haus. Ebenso halte mich zur Lieferung

aller Baumaterialien

höflichst empfohlen.

Spezialität: Cletern und Verlegen von Wand- und Fußbodenplatten.

Philipp Ad. Keim, Flörsheim

Bahnhofstrasse 5 Telefon Nr. 62

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Jullienstr. 17.

Lieferung gediegener
Küchen-, Schlaf-, und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilzahlung ohne Preiserhöhung gestattet.

Teilausstellung in Söffenheim bei
Schreinermeister Johann Fay.

Geld-Lotterie

zu Gunsten der Säuglingsfürsorge. — 10800 Geldgewinne auf 60000 Mt. Sofortige Auszahlung der Gewinne. Losebriefe zu Mt. 2.40 Mt. in allen Lotteriegeschäften.

Karl Mager, in Mainz Große Bleiche 57.
staatlicher Lotterie-Einnehmer.

Empfehle mich im

Baum-Schneiden

— Pfropfen und Stulieren —

Ludwig Delle.

Bestellungen nimmt entgegen:
Franz Franz Roth Bwe., Eddersheimerstr. 9

Der Einkauf von Betten ist Vertrauenssache!!

Beste Spezialqualitäten in unerschöpflicher Auswahl zu sehr niedrigen Preisen:

Metallbetten	Deckbetten	Matratzen	Daunen-Decken	Eigene Anfertigung aller
Holzbetten	Plumeaus	Bettfedern	Steppdecken	Bettwaren und Matratzen
Kinderbetten	Kissen	Daunen	Wolldecken	unter Verwendung bester
				Stoffe u. besten Materials.

Betten-Spezialhaus **Buchdahl, Wiesbaden**

Bärenstrasse 4

Bärenstrasse 4

